

Ein dankbarer Abschied

Rückblick auf 29 Jahre in der Gemeinde

Liebe Gemeindeglieder, dieses Sprachrohr, das Sie in den Händen halten, ist das letzte, das ich in meiner aktiven Dienstzeit mitgestalten durfte.

Wenn ich nun in den Ruhestand gehe, tue ich dies mit tiefer Dankbarkeit und einem Herzen voller schöner Erinnerungen.

Im Rückblick auf 29 Jahre in unserer Gustav-Adolf-Gemeinde denke ich an das Versprechen, das ich bei meiner Ordination gegeben habe. Als meine wichtigste Aufgabe habe ich es verstanden, das Evangelium zu predigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis unserer Ev.-luth. Kirche bezeugt ist, die Sakramente ihrer Einsetzung gemäß zu verwalten, das Beichtgeheimnis und die seelsorgerliche Verschwiegenheit zu wahren und mich in allen Dingen so zu verhalten, wie es meinem Auftrage entspricht. Darüber hinaus versprach ich, die Kinder auf ihrem Glaubensweg zu begleiten, die Jugendlichen zur Konfirmation zu führen, den Paaren, die im Glauben Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg erbitten, diesen zuzusprechen und den Sterbenden mit dem Trost des Wortes Gottes zur Seite zu stehen. Wenn Sie das als Gemeindeglieder erkennen konnten, ist das für mich Anerkennung genug. Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie mir in all diesen Jahren vertrauensvoll zur Seite gestanden haben und wir gemeinsam die Arbeit in unserer Gustav-Adolf-Kirchengemeinde gestalten konnten.

Verbundenheit, die trägt

Für die gute Zusammenarbeit mit den lutherischen Kollegen in unserer Region, insbesondere in den letzten Jahren, bin ich sehr dankbar. Auch die Zusammenarbeit in der Ökumenischen Pfarrkonferenz hier in Meppen war mir stets eine Herzens-

angelegenheit. Wir konnten zeigen, dass wir in unseren unterschiedlichen Konfessionen auf Augenhöhe miteinander arbeiten und so gemeinsam allen Menschen das Evangelium bezeugen können. Ein besonders sichtbares Zeichen dafür waren die ökumenischen Gottesdienste am Pfingstmontag mitten in der Fußgängerzone, die stets von vielen Menschen besucht wurden.

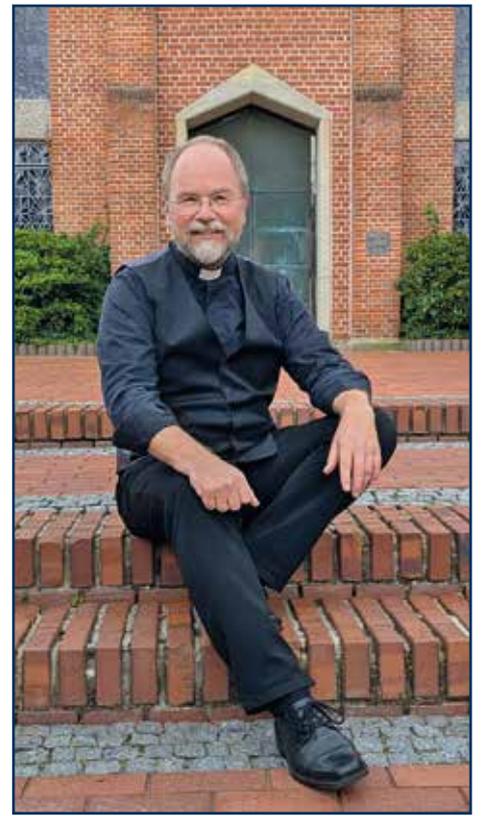
Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Meppen und dem Landkreis Emsland war immer von großem Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Ein Dank an alle Wegbegleiter

Mein besonderer Dank gilt allen, die mit mir zusammengearbeitet haben und denen ich begegnet bin, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Gemeindeglieder. Wenn ich nicht alle mit Namen erwähnen kann, so bitte ich schon an dieser Stelle um Verständnis.

Ich danke ...

- ... **dem Kirchenvorstand**, der mich in all den Jahren getragen und unterstützt hat. Ich danke **Herrn Dr. Reichenbach**, der jetzt die Vakanzzeit leiten wird, und bitte Sie, ihm dabei Rückendeckung zu geben. Dem unermüdlichen Engagement von **Frau Heidemann**, ihrem Einsatz und der Loyalität des ganzen Kirchenvorstands ist es zu verdanken, dass ich meinen Dienst hier in Meppen bis zum Schluss leisten konnte.
- ... **Frau Pfeifer**, die im Gemeindebüro für so viele die erste Ansprechpartnerin ist und die mit ihrer Arbeit im Hintergrund vieles reibungslos organisiert.
- ... **Herrn Trautwein, Frau Kremer und Herrn Fichtner**. Über viele Jahre hat Herr Trautwein als Küster die Kirche für die Gottesdienste vorbereitet und sich um die



Pastor Ralf Krüger

Grundstücke und die Gebäude gekümmert. Frau Kremer hat sich gärtnerisch auf dem Friedhof eingesetzt. Sie war den Besuchern auch eine warmherzige Ansprechpartnerin. Die meisten dieser Aufgaben werden jetzt mit viel Energie, Kreativität und Einsatz von Herrn Fichtner übernommen.

- ... **Frau Pradel**, die mit ihrer unermüdlichen Arbeit die wertvolle Partnerschaft mit Chemchem in Tansania lebendig hält.
- ... **unsere Musikerinnen und Musikern sowie den Chören**, die unsere Gottesdienste immer wieder bereichern haben. Dieses wunderbare Potenzial sollte in Zukunft noch stärker genutzt werden.
- **den Prädikanten und Lektoren**, die in der Vergangenheit stets mit Liebe die Gottesdienste gestaltet haben und auf die jetzt in der Vakanzzeit ein größerer Einsatz zukommt.
- ... **dem Team für die Gottesdienste mit kleinen und großen Leuten**, das gerade in den letzten Monaten eigenständig mit

Inhaltsverzeichnis

Ein dankbarer Abschied	2	Tauschregal	15	Tag des Friedhofs am 21.09.2025	22
Gruß aus der Nachbarschaft	3	Literatur-Café	15	Ökumenischer Reformationsgottesdienst	23
Übergangszeit in der Kirchengemeinde	4	Mittwochsreis der Senioren	15	Ökumenisches Mittagsgebet	24
Visitation in unserer Kirchengemeinde	5	Frauentreff	15	Senioren-Adventsfeier	24
Für Kinder	5	Seniorenfitnessgruppe	15	„mittwochs in ...“	24
Kindertagesstätte Matthias Claudius	8	Partnerschaft EmBeKo	16	Musikalischer Adventskalender	24
Für Teamer & Jugendliche	10	Ehrenamtliche für Kita-Bücherei gesucht	17	Enthüllung Gedenktafel – Rückblick	25
Herzlich willkommen im Lektorenamt	14	Ecclesiae, quo vaditis?	18	Freud und Leid	26
Termine	I	Chorprojekt „7 Worte vom Kreuz“	20	Luther-Bücherei	27
Gottesdienste	II - III	Offener Treff Karten- und Würfelspiele	20	Motorradgottesdienst	28
Wiederkehrende Termine	IV	Stellenausschreibung Pfarrstelle	21	Konzert The Gregorian Voices	28

viel Kreativität und Herzblut alle Generationen begeistert hat.

- ... **den Erzieherinnen der Kita Matthias Claudius**. Mit viel Liebe und Fachkenntnis begleiten sie die Jüngsten in der Gemeinde und stärken sie für den Lebensweg, der vor ihnen liegt.
- ... **dem Team der Luther-Bücherei**. Ihrem Einsatz und der fachkundigen Auswahl der Bücher ist es zu verdanken, dass Kinder und Jugendliche beim Lesen begleitet werden und dass es Erwachsenen nicht an Lesestoff mangelt.
- ... **allen Kreisen und Gruppen**, die ihre Arbeit mit großer Eigenständigkeit organisiert und damit unsere Kirchengemeinde lebendig gemacht haben.
- ... **allen Teamerinnen und Teamern**, die den Konfi-Unterricht mit großem Einsatz

begleitet und so wesentlich dazu beigetragen haben, dass junge Menschen von der Botschaft Gottes erreicht wurden. Ihr seid alle miteinander ein tolles Team. Trotzdem nehmt Ihr es mir bitte nicht übel, wenn ich **Paul** besonders danke. Durch seinen Einsatz hält er vieles zusammen und hat so manche Aktion mit ganz viel Engagement angestoßen.

- ... **Frau Kock**, die unsere Öffentlichkeitsarbeit sowohl digital als auch analog mit großer Kompetenz gestaltet und die in vielen anderen Bereichen der Gemeinde aktiv ist.
- ... **so vielen**, die unser Gemeindeleben aktiv mitgestaltet haben, aber denen mit der Zeit die Kräfte fehlten oder die bereits ihre letzte Ruhe gefunden haben;
- ... **all den Menschen – ob groß oder klein –**, die mir ihr Vertrauen geschenkt

haben, mir Denkanstöße gaben, mich herausforderten, Spendenaufrufe ernst nahmen, ohne Aufhebens mit anpackten, wo es gebraucht wurde, mich zum Lachen brachten;

- ... nicht zuletzt **meiner Frau**, die mir über all die Jahre den Rücken freigehalten hat. Ohne diese Unterstützung hätte ich niemals so arbeiten können, wie ich es getan habe.

*Dankbar blicke ich
auf eine erfüllte Zeit zurück.
Möge Gott unsere Gemeinde
auch weiterhin segnen.*

Herzlichst, Ihr Pastor Krüger

Gruß aus der Nachbarschaft

Liebe Mitglieder der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde,

aus der Nachbarschaft, nämlich aus der Bethlehemgemeinde, grüße ich Sie und Euch herzlich.

Als Nachbarn sind wir ohnehin über die Jahre hinweg im guten Gespräch, und natürlich übernehme ich in der Zeit der Vakanz in Absprache mit dem bestellten Vakanzvertreter Pastor Jacobs Vertretungsdienste:

Beispielsweise werde ich die für die kommenden Monate terminierten **Andachten und Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen** im Bereich der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde leiten. Womöglich sehen und sprechen wir uns noch.

In nachbarschaftlicher Verbundenheit, Achim Heldt, P.



Pastor Achim Heldt

Glaube ist kein Gefühl – Glaube heißt, Bescheid zu wissen

Der Konfirmationsunterricht in der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde hat begonnen. Neben dem Einleben in das Gemeindeleben der Kirchengemeinde gehört vor allem ins Zentrum des Unterrichts zu wissen, woran man glaubt, wenn man als evangelische Christin oder als evangelischer Christ leben will, um in der Konfirmation rückwirkend „ja“ zu dem zu sagen, was die Eltern und Pat/-innen meist im Säuglingsalter den heutigen Konfirmand/-innen gegenüber der Gemeinde im Taufgottesdienst bekannt haben. Dazu muss man die Bibel kennen, wissen, dass diese auf Griechisch und Hebräisch verfasst wurde, wissen das Lateinisch immer noch die Ausgangsschriftsprache für unsere heutigen kirchlichen Zusammenhänge ist, in den Gottesdienst gehen und vor allem wissen, dass das Glaubensbekenntnis uns eine Richtschnur dafür ist, zu wissen, woran wir glauben und uns unseren christlichen Glauben nicht einfach wie eine Patchworkzudecke zusammensammeln können. Dazu haben

sich nun fast 30 Konfirmand/-innen auf den Weg gemacht, in Meppen Gustav-Adolf zu lernen, christlichen Glauben zu leben und viel Spaß miteinander zu haben. Falls ich über die Anstellung eines neuen Pastors oder einer neuen Pastorin nach der Pensionierung von Pastor Krüger hinaus den Unterricht durchführen sollte, fahren wir gemeinsam mit meinen beiden Konfirmand/-innen-Kursen in Haren, wo ich Gemeindepastor bin, im September 2026 ins Bibeldorf nach Rietberg bei Gütersloh und im Frühjahr 2027 mit dann rund 100 Jugendlichen nach Eisenach auf die Wartburg zur Konfi-Freizeit. Ich freue mich auf die tolle Zeit mit den Jugendlichen und bin schon nach den ersten Stunden überrascht, was diese Mädchen und Jungen alles bereits an Wissen über den christlichen Glauben mit in den Unterricht bringen.

Ich vertrete gemeinsam mit meinen beiden Kollegen, Pastor Achim Heldt aus Meppen Bethlehem und Pastor Thorsten Jacobs aus

Dalum die Vakanzzeit in Meppen Gustav-Adolf bis auf Weiteres. Ich bin seit 30 Jahren im kirchlichen Dienst, war lange Zeit im Münsterland und Tecklenburgerland tätig, danach im Ruhrgebiet, in Zülich und zuletzt in Wanne-Eickel.

Nebenberuflich bin ich Professor für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft an der Universität Münster sowie Privatdozent für Praktische Theologie an der Universität Zürich – dies aber ausschließlich in meiner Freizeit. Ich bin verheiratet, habe vier Kinder und bin dieses Jahr 60 Jahre alt geworden.



Prof. Dr. Frank Weyen

Pastor Dr. Frank Weyen